

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 67.

1837.

Dienstag,

29. August.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Fischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königl. Bezirks-
Behörden.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Großer Diebstahl.] In der Nacht vom 23. auf den 24. d. Mts. wurden mittelst Einbruchs in eine benachbarte Walkmühle nachstehende Gegenstände entwendet:

2 Stücke weißes Halbtuch mit schwarzer Leiste, bezeichnet mit dem Buchstaben H.

1 Stück roher Viber mit schwarzem Einschlag und weißem Zettel, gleichfalls mit H. bezeichnet.

16 kleinere Stücke halbwoolles Tuch, 14 und weniger Ellen haltend.

Da der Dieb bis jetzt unbekannt ist, so ergeht an jeden, der auf irgend eine Spur kommt, hienit die Aufforderung, sogleich eine Anzeige davon hieher zu machen.

Nagold im K. Oberamtsgerichte am
26. August 1837.

Oberamtsrichter
Straub.

Forstamt Freudenstadt.

Freudenstadt. [Holzverkäufe.] In den hienachbenannten Revieren werden an den beigesezten Tagen folgende Holzverkäufe im Aufstreich stattfinden:

Revier Schwarzenberg,
aus den Kronwäldungen Großhanberg und Leinkopf

Dienstag und Mittwoch den 5. und 6. September

je Morgens 8 Uhr

wofür die Zusammenkunft in der Post zu Schönmünzach bestimmt ist.

—: 6248 Stück tannene Säglbge.

Revier Baiersbronn,
aus dem Kronwald Hirschkopf, Abtheilung Stoffelswald und Saumise

Donnerstag und Freitag den 7. und 8. September

je Morgens 8 Uhr

wofür die Zusammenkunft im Gasthaus zu Reichenbach bestimmt ist.

—: 167 Stamm buchen Werkholz.

—: 145 — tannen Langholz

—: 52ger verschiedener Stärke.

—: 2407 — — Säglbge.

Ferner aus dem Kronwald Kienberg
Samstag den 9. September
früh 8 Uhr,

Zusammenkunft bei Schreiner Mohrloch
zum Stern im Baiersbronner Mittel-
thal

—: 854 Stamm tannen Langholz,
30ger, 32ger, 40ger, verschie-
dener Stärke.

—: 368 — — Säglöbe.

Hiezu werden nun Kaufsliebhaber
mit dem Bemerkten eingeladen, daß $\frac{1}{20}$
des Holzwerths bei dem Verkauf gleich
baar, der Rest des Kaufschillings aber
nach erfolgter Genehmigung des Verkaufs
an das K. Kameralamt Dornstetten baar
zu bezahlen, oder wenn Vorfrist gewün-
schen wird, die gesetzliche Sicherheit bei-
zubringen sey.

Den 26. August 1837.

K. Forstamt,
v. Blattmachr.

Forstamt Altenstaig.

Altenstaig. [Floßperre.] We-
gen Erbauung eines Floßloches bei der
Wallmühle in Mohrdorf wird das Floßsen
vom 28. August bis 11. Septbr.

auf 14 Tage auf der Nagold eingestellt,
was hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Den 16. August 1837.

K. Forstamt,
v. Scutter.

Hofkameralamt Herrenberg.

Herrenberg. Am

Donnerstag den 14. Septbr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden in der hiesigen KameralamtsKanz-
lei folgende Defen im Aufstreich verkauft
werden:

- 1 Säulenofen,
- 1 Kanonenofen,

1 großer und

1 kleiner Kastenofen,

sämtliche ganz brauchbar.

Den 25. August 1837.

K. Hofkameralamt.

Freudenstadt. [NugholzVerkauf.]

Die Stadtgemeinde verkauft am

Freitag den 8. September

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Auf-
streich:

1024 Säglöbe und

215 Stück 32ger,

welche in den WaldDistrikten Langen-
wald und Reichenbächle liegen, und la-
det dazu die Liebhaber ein.

Den 26. August 1837.

Stadtschultheißenamt.

Waldorf, Oberamts Nagold. [Harz-
waldVerleihung.] Am

Montag den 4. Septbr. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

wird der, den Harzfabrikanten größtent-
heils bekannte Harzwald zum Harzen für
dieses Spätjahr im Aufstreich verliehen.

Die Herren OrtsVorsteher werden
ersucht solches ihren Amtsuntergebenen
gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 25. August 1837.

Schultheiß Gänsele.

Alpirsbach. [ViegenschaftsVer-
kauf.] Aus der Gantmasse des Math.
Bärts Schmidmeisters dahier, werden in
Folge creditorschaftlichen Beschlusses vom
22. d. M. am

Donnerstag den 7. Septbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen
Aufstreich verkauft werden:

A. Gebäude.

Eine neuerbaute zweistöckige, mit ei-
ner SchmidWerkstatt versehene Behau-

sung nebst einer durch Anbau damit verbundenen Scheuer und Kohlenkammer, aussen im Ort an der Landstraße.

³/₁₀ Auel an einer Schleismühle im Glaswald.

B. Güter:

1 Bttl. 14³/₄ Ruthen Baum- und Grasgarten unweit des Hauses.

2¹/₂ Bttl. 5¹/₄ Ruthen Baufeld am Mischbach.

2 Bttl. 4³/₄ R. } Wiesen auf den
und } sogenannten Lang-
1/2 B. 41⁴/₁₀ — } wiesen.

Die Kaufslustigen werden hiezu unter dem Aufügen vorgeladen, daß sich unbekannte Auswärtige mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben, und werden die verehrlichen OrtsVorstände ersucht, Vorstehendes ihren GemeindeAngehörigen bekannt zu machen.

Den 25. August 1837.

Gemeinderath.

Unterschwandorf, Oberamts Nagold. [Warnung.] Da Leve Kay von hier, in seinem verschwenderischen Leben fortfährt, und leichtsinnig Schulden macht, so wird Jedermann gewarnt, demselben etwas anzuborgen, indem aus dessen Vermögenslosigkeit hervorgeht, daß die etwa erscheinenden Gläubiger nicht berücksichtigt werden können.

Den 24. August 1837.

Aus Auftrag des Gemeinderaths,
Schultheiß,

A. W. Dessauer.

Weihsingen, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei der hiesigen Stiftpflege liegen gegen gesetzliche Versicherung 60 fl. zum Ausleihen parat.

Den 24. August 1837.

Stiftpfleger
Burlhardt.

Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. Es hat sich hier ein rother Hühnerhund eingestellt, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der EinrückungsGebühr und des Futtergeldes abholen, bei Wem? sagt die Redaktion.

Den 26. August 1837.

Ebhausen, Oberamts Nagold. [Verlorne Briestafche.] Es ist mir von Stuttgart bis Nagold meine Briestafche verloren gegangen, der redliche Finder wolle dieselbe gegen angemessene Belohnung bei mir abgeben.

Die OrtsVorsteher werden um Bekanntmachung dieß gebeten.

Am 26. August 1837.

Christian Killinger.

Nächsten Samstag den 2. Septbr. ist ausnahmsweise GesangVerein im Unterk in Altenstaig.

Schuller.

Bondorf. [Wein feil.] 1834ger, 1835ger, und 1836gerWeine sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

Schulmeister
Weimer.

Den 24. August 1837.

Wöchentliche Fruchtpreise,

In Nagold,

den 26. August 1837.

Dinkel alter	6 fl. — fr.	5 fl. 48 fr.	5 fl. 40 fr.
Verkauft wurden		60 Schfl.	0 Eri.
Dinkel neuer 1 Schfl.	5 fl. — fr.	4 fl. 55 fr.	4 fl. 30 fr.
Verkauft wurden		10 Schfl.	0 Eri.
Haber 1 —	5 fl. 24 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.		
Verkauft wurden		1 Schfl.	0 Eri.
Roggen 1 —	9 fl. 4 fr.	8 fl. 20 fr.	8 fl. 16 fr.
Verkauft wurden		4 Schfl.	4 Eri.

In Altenstaig,

den 25. August 1837.

Dinkel alter 1 Schfl.	5 fl. 54 fr.	5 fl. 50 fr.	5 fl. 40 fr.
Verkauft wurden		67 Schfl.	0 Eri.
Haber 1 —	— fl. — fr.	5 fl. 30 fr.	— fl. — fr.
Verkauft wurden		1 Schfl.	4 Eri.



Serfe 1 —	—fl. —kr. 9fl.	4kr. —fl. —fr.
Verkauft wurden	—fl. —kr. 9fl.	2 Schfl. 0 Sri.
Koagen 1 —	—fl. —kr. 9fl.	4kr. —fl. —fr.
Verkauft wurden	—fl. —kr. 9fl.	7 Schfl. 3 Sri.

(Eingesandt.)

Ueber den Aberglauben in Beziehung auf Thierarzneikunst.

Nicht leicht giebt es einen Beruf, dessen mannigfaltige Aeußerungen des abgeschmacktesten Aberglaubens so erschwert wird, als der, der Thierarzneikunst. Wenn die Landleute an und für sich schon abergläubisch sind, so scheint es, daß sie dieses bei Krankheiten ihrer Hausthiere noch weit mehr werden, und daß ihnen die gebildet seyn Wollenden hierinn gar nicht nachsehen.

Welcher praktische Thierarzt stößt nicht jede Woche auf abergläubische Puschereien? Wird nicht jede Kolik durch Segensprechen verrichtet, nemlich fürs Darmgicht thun? Heilt nicht der Wasenmeister zu D. jede Flossgalle durch seine mächtige Zaubersprüche! Wem stellen sie nicht oft in Ausübung seiner Kunst die widerlichsten bloß durch Aberglauben erzeugten Hindernisse in den Weg.

Einer der ersten Thierärzte in der Schweiz sagt über diesen Punkt sehr schön, indem er spricht: „Gewisse Schriftsteller die glauben, es lasse sich den abergläubischen Leuten vernünftige Ansichten eben so leicht beibringen, wie den Veterinärzöglingen den Katheder, rufen uns bis zum Eckel zu: „Verbannet den Aberglauben, greiset die Vorurtheile ohne Schonung an.“

Mögen solche Herren in den Fall kommen, sich mit Ausübung der Thierarzneikunst ernähren zu müssen! Gewiß werden sie entweder nichts verdienen, oder sie müssen, und zwar oft dem Aberglauben da und dort nachsehen, ja zuweilen sich zum Nutzen machen um den Eigenthümer vor Schaden zu bewahren.

Um den Aberglauben auszurotten, bedarf es erleuchteter Schullehrer und humaner Geistlichen, die auf die heranwachsende Generation einwirken können, bei erwachsenen abergläubischen Leuten ist gewöhnlich alle Mühe sie zur Vernunft zu bringen umsonst.

Spiel des Schicksals.

Der letzte Sprosse des berühmten Thomas Fuli Khaus, als sein Vater, selbst Usurpator, vom Throne Persiens gestürzt und nach orientalischem Gebrauch seine ganze Familie vertheilt wurde, blieb durch ein über ihn waltendes glückliches Gesirn am Leben. Dieser einzige Sohn war damals zehn Jahr alt, und einige Getreuen seines Vaters flüchteten sich mit ihm nach Constantinopel, und als man ihn dort noch nicht sicher glaubte, nach Semlin. Die Kaiserin Maria Theresia ward davon benachrichtigt. Sie nahm sich seiner an, ließ ihn taufen und unter dem Namen eines Barons von Semlin erziehen. Hierauf stellte sie ihn mit einer reichlichen Zulage bei einem Regiment als Offizier ein. Hier hat er den 7jährigen Krieg mitgemacht und mehrere Wunden erhalten. Er ließ sich hierauf als Major pensioniren, kaufte sich in Mödling bei Wien eine Besitzung und hat dort seine Tage in Ruhe beschloffen. Er pri:s sich glücklich, im friedlichen Bürgerleben niedrig zu stehen, und dem Schicksal entronnen zu seyn, welches einige Zeit die Aufmerksamkeit der Welt auf seine Familie gelenkt hatte.

Nachtrag.

Nagold. Freudenstadt. Da man die Wahrnehmung gemacht hat, daß häufig ungestempelte Viehskunden namentlich für Milchfälder, ausgestellt werden, so sieht man sich veranlaßt, die Ortsvorsteher darauf aufmerksam zu machen, daß dieses dem Gesetz zuwider läuft, und nach diesem nur gedruckte und gestempelte Urkunden auszustellen sind, und das Stempelgeld von 3 kr. pr. Urkunde sogleich ans Oberamt einzusenden ist, wenn im Nothfall eine ungestempelte Viehskunde ausgestellt wird.

Den 25. August 1837.

R. Oberämter,
Engel. Friz.

Auslösung des Logogrypps in No. 65.
Edom, Mode.